

## Explosion in Lohne: Mysteriöser Brand fordert drei Verletzte!

Ermittlungen in Berlin: Sprengstoffverdacht, Explosionen in Niedersachsen und Grunewald-Brennursache weiterhin unklar.



Nachrichten AG

In den letzten Wochen sind zwei dramatische Vorfälle in Deutschland in den Fokus gerückt, die Ermittlungen und mögliche rechtliche Folgen nach sich ziehen. Zum einen steht die Staatsanwaltschaft Berlin vor der Herausforderung, den Tod eines 34-jährigen Mannes aufzuklären, der am 30. Oktober 2024 am S-Bahnhof Neukölln mit einem Sprengstoffbeutel gesehen wurde. Dieser könnte verstorben sein, wenn das ausstehende DNA-Gutachten dies bestätigt. Sollte dies der Fall sein, könnte das Ermittlungsverfahren eingestellt werden, wie die **Staatsanwaltschaft** erläuterte.

Ein weiteres brisantes Thema ist der Großbrand auf dem Sprengplatz im Grunewald, der vor zwei Jahren für landesweite

Schlagzeilen sorgte. Bis heute sind die Ursachen unklar. Die **Staatsanwaltschaft Berlin** ermittelt weiterhin gegen Unbekannt; zwei Gutachten bringen keine neuen Erkenntnisse. Auch eine vorsätzliche Brandstiftung wird von den Ermittlern ausgeschlossen. Beeindruckend war der Einsatz der Feuerwehr beim Löschen, der als der schwierigste seit dem Zweiten Weltkrieg gilt und Technologien wie Roboter und Hubschrauber einbezog. Expertise des Landes- und Bundeskriminalamtes sowie externe Gutachter wurden hinzugezogen, um die Brandschutzmaßnahmen und die Einsatzbedingungen zu verbessern.

## Ermittlungen laufen weiter

In Lohne, Niedersachsen, wurden bei einer Explosion in einem Mehrparteienhaus am 24. November 2024 mindestens drei Bewohner verletzt, als Rauchgasvergiftungen auftraten. In der Wohnung, aus der die Explosion ausging, wurde ein bis zur Unkenntlichkeit verbrannter Leichnam gefunden; Hinweise deuten darauf hin, dass es sich um den Mann aus Neukölln handeln könnte. Das Ergebnis der DNA-Identifizierung steht noch aus, die Staatsanwaltschaft Oldenburg leitet die Ermittlungen zu diesem Vorfall.

Die Vorfälle zeigen, dass die Sicherheit in Zusammenhang mit explosiven Stoffen und deren Lagerung weiterhin ein brisantes Thema bleibt. Die Polizei hat die Menge der gelagerten Stoffe am Sprengplatz im Grunewald reduziert, und neue Brandschutzmaßnahmen wurden eingeführt, um künftige Vorfälle zu verhindern. Die Ermittlungen in beiden Fällen werden mit Hochdruck vorangetrieben, um Klarheit zu schaffen.

### Details

#### Quellen

- [www.berlin.de](http://www.berlin.de)
- [www.rbb24.de](http://www.rbb24.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**